

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
I. Einleitung	1
II. Zum Weisungsgehalt der Kompetenz	8
1. Kompetenz und verfassungsgebende Gewalt	8
2. Kompetenz, Verfassung und bundesstaatliche Struktur	13
3. Kompetenz und funktionelle Ordnung	18
4. „Kompetenz-Kompetenz“ und funktionswirksame Formenwahl	24
5. Spezifische Kompetenz, Aufgabe und Außenwirkung	27
III. Grundrechte und Kompetenz	35
1. Grundrechte und Selbstbestimmung	35
2. Kompetenz als abgeleitete Befugnis	38
3. Grundrechte als negative Kompetenznormen	43
4. Grundrechte, Form, funktionelle und föderative Struktur	49
IV. Kompetenz und rechtsstaatliche Legitimation	57
1. Legitimation kraft positiver Ordnung: Die geschriebene Verfassung	57
2. Geschriebene Verfassung, Kompetenzgebrauch und Kontrolle	62
3. Exkurs: Förmliches Gesetz, Plankontrolle, bundesstaatliche und funktionelle Ordnung – zu BVerfGE 70, 35 ff.	66
4. Demokratische Kompetenz, Rechtsbindung und funktionelle Richtigkeit	77
5. Determinanten der Handlungsform, Vorbehalt des Gesetzes und Vorrang der Verfassung	81
V. Geschriebene Verfassung und Kompetenzgebrauch	87
1. Die bundesstaatliche Perspektive: Eigenständigkeit und Kompetenzabgrenzung, Homogenität und Vielfalt	87
2. Die funktionellrechtliche Dimension: Zuordnung, Form und Wirkung funk- tioneller Rechtsfiguren	91
3. Funktionelle Bindungen der Form und des Kompetenzgebrauchs der einzelnen Funktionen	95
4. Absolute Grenzen für Kompetenzgebrauch und Formenwahl	100
VI. Ergebnisse	107

VII. Anhang	110
1. Auszug aus der Verfassung der Freien und Hansestadt Hamburg vom 6. Juni 1952 (GVBl. S. 117 mit Änderungen BL 100-a)	110
2. Gesetz über die Feststellung von Bauleitplänen und ihre Sicherung i.d.F. v. 4. April 1978 (Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt I S. 89)	112
3. VG Hamburg Beschuß v. 27. Juli 1984 – 3 VG 1898/84 –	114
Sachverzeichnis	131